

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER
AN SCHULEN KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung: Wirtschaftswissenschaften

Fach: Betriebswirtschaftslehre

Lernfeld: --

Thema: Alles ist möglich – Prokura?
Möglichkeiten der Beschränkung von Prokura

**Kurze
Zusammenfassung**

Im Wirtschaftsunterricht wird das Thema Prokura sehr abstrakt thematisiert. Um den Schülern einen pragmatischen, praxisorientierten Zugang zu geben, wird aufbauend auf dem Faktenwissen der Vorstunde in dieser Stunde eine zentrale Fragestellung sein: ‚Kann Prokura beschränkt werden?‘ Schwerpunktmäßig sollen die Schüler erkennen, dass eine Beschränkung im Innenverhältnis möglich, im Außenverhältnis jedoch, also Dritten gegenüber unwirksam ist (es sei denn, der Dritte kennt die Beschränkung) und dass eine Kompetenzüberschreitung des Prokuristen lediglich im Innenverhältnis Konsequenzen hat (Haftung, Arbeitsrechtliche Folgen für den Prokuristen). Weiterhin sollen die Schüler die Gesamtprokura als eine Beschränkungsmöglichkeit erkennen.

Datum: Mittwoch, 10. Juni 2009

Bildungsgang/Stufe: Kaufleute für Marketingkommunikation

Autor: (freiwillig) Sonja Griefnow

**Emailadresse:
(freiwillig)** --

1 Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Die MT0 ist eine Unterstufenklasse des Ausbildungsberufs ‚Kaufleute für Marketingkommunikation‘ (ehemals Werbekaufleute). In dieser Klassengemeinschaft werden 8 Schüler und 14 Schülerinnen¹ im Alter von 20 –25 Jahren unterrichtet. Das Verhältnis der Schüler untereinander ist befriedigend bis gut; seit einer mehrwöchigen Projektarbeit haben sich Gruppen gebildet, zwischen einigen Gruppen bestehen Spannungen, was sich negativ auf die Beteiligung im Unterricht auswirkt. Ein Schüler wegen Fehlverhaltens aus einer anderen Klasse in die MT0 versetzt worden. Dieser Schüler nimmt am heutigen Tage nach einem 2-wöchigen Schulausschluss erstmalig wieder am Unterricht teil. Die Vorbildung der Schüler ist homogen; 18 Schüler besitzen die allgemeine Hochschulreife und 4 Schüler haben die Fachhochschulreife erlangt.

Den betrieblichen Teil ihrer Ausbildung absolvieren die Schüler in verschiedenen PR-, Event- und Werbeagenturen sowie Marketingabteilungen großer Unternehmen im Düsseldorfer Raum. Der Berufsschulunterricht findet in Teilzeit an 2 Tagen pro Woche statt. Die Regelausbildungsdauer beträgt 3 Jahre; erfahrungsgemäß verkürzen jedoch 90% der Schüler ihre Ausbildung auf 2 oder 2,5 Jahre. Ich unterrichte seit dem 22. April 2009 in dieser Klasse unter Anleitung des Fach Wirtschafts- und Sozialprozesse (WiSo) zwei-stündig.

1.2 Vorkenntnisse und Verhalten in Bezug auf den Stundeninhalt

Fachkompetenz

Die fachliche Kompetenz der Schüler dieser Klasse im WiSo-Unterricht dieses Ausbildungsganges ist im guten bis befriedigenden Bereich einzuordnen. Die Schüler haben sich in der vorangegangenen Unterrichtsstunde bereits mit den Arten und dem Umfang von Vollmachten im Unternehmen beschäftigt.

Leistungsfähigkeit und –bereitschaft

Die Leistungsfähigkeit dieser Klasse entspricht dem zu erwartenden Leistungsvermögen von Schülern mit (Fach-)Hochschulzugangsberechtigung. Die mündliche Mitarbeit ist befriedigend bis gut. Theoretische Inhalte werden von den Schülern mit praktischen Beispielen aus der eigenen Erfahrungswelt unterstützt. Dies lässt darauf schließen, dass die Schüler sich mit den Unterrichtsinhalten auseinandersetzen und diese kritisch hinterfragen.

Methodenkompetenz

Die Schüler beherrschen die verschiedenen Sozialformen wie Einzel-, Partner-, Gruppen- oder Plenumsarbeit. In der Partner- und Gruppenarbeit sind die Schüler jedoch gelegentlich durch unterrichtsfremde Gespräche abgelenkt. Im Deutschunterricht haben sich die Schüler intensiv mit Präsentationstechniken beschäftigt.

2 Didaktisch – methodische Schwerpunkte

2.1 Curriculare Anbindung

Grundlage für den Unterricht bildet der ‚Vorläufige Lehrplan für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen: Kauffrau/Kaufmann für Marketingkommunikation‘ vom 1.8.2006. Dem Bündelungsfach Wirtschafts- und Sozialprozesse ist darin das Lernfeld 1 ‚Den Ausbildungsbetrieb präsentieren‘ zugeordnet. Der Themenbereich ‚Vollmachten‘ ist hier nicht dezidiert erwähnt; wurde jedoch zusammen mit den Themen ‚Kaufmannseigenschaften, Handelsregister, Firma‘ in die didaktische Jahresplanung aufgenommen, da diese Bereiche grundlegend für die Behandlung des in Lernfeld 1 vorgesehenen Inhaltes ‚Unternehmensrechtsformen‘ sind.

¹ Die Bezeichnung Schüler wird im Folgenden geschlechtsneutral verwendet

2.2 Einordnung in den unterrichtlichen Kontext

Die folgende Tabelle zeigt die Unterrichtsinhalte der angrenzenden Stunden:

Serienthema: Rechtsformen der Unternehmung als betriebswirtschaftliches Entscheidungsproblem darstellen	
22.4.	Mark Sample hat eine Geschäftsidee – Wie macht man sich selbständig?
29.4.	Was heißt hier Kaufmann? – Kaufmannseigenschaften
6.5.	Namen sind Schall und Rauch? – Firma, Firmierungsgrundsätze
13.5.	Auf Informationssuche – Das Handelsregister
20.5.	Mark Sample macht den nächsten Schritt: Vor und Nachteile der Einzelunternehmung
27.5.	Wer darf was? – Arten und Umfang von Vollmachten im Unternehmen
10.6.	Alles ist möglich – Prokura?
17.6.	Klassenarbeit
24.6.	Rückgabe und Besprechung der Klassenarbeit
1.7.	Rück- und Ausblick
Sommerferien	

2.3 Fachlicher/methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

Im Wirtschaftsunterricht wird das Thema Prokura sehr abstrakt thematisiert. Um den Schülern einen pragmatischen, praxisorientierten Zugang zu geben, wird aufbauend auf dem Faktenwissen der Vorstunde in dieser Stunde eine zentrale Fragestellung sein: ‚Kann Prokura beschränkt werden?‘ Schwerpunktmäßig sollen die Schüler erkennen, dass eine Beschränkung im Innenverhältnis möglich, im Außenverhältnis jedoch, also Dritten gegenüber unwirksam ist (es sei denn, der Dritte kennt die Beschränkung) und dass eine Kompetenzüberschreitung des Prokuristen lediglich im Innenverhältnis Konsequenzen hat (Haftung, Arbeitsrechtliche Folgen für den Prokuristen). Weiterhin sollen die Schüler die Gesamtprokura als eine Beschränkungsmöglichkeit erkennen.

In einem weiteren Schritt sollen die Schüler im Sinne der Handlungsorientierung in Gruppenarbeit über die Placemat-Methode Beschränkungsklauseln für den konkreten Fall der ‚Sample Event e.K.‘ formulieren und dem Plenum vorstellen. In der anschließenden Diskussion soll deutlich werden, dass gesetzliche Regelungen ergänzt werden können die Schüler sollen die ‚Gefahr‘ einschätzen, die von einem Prokuristen ausgehen kann. Dabei soll deutlich werden, dass der Prokurist i.d.R. nicht willkürlich gewählt wurde sondern die Ernennung ein logischer Schritt aus dem bereits bestehenden Vertrauensverhältnis zwischen Unternehmer und Prokurist ist und dass es nicht oberste Priorität des Prokuristen ist, dem Unternehmen zu schaden.

Die Placemat-Methode wird für die Bearbeitung der Beschränkungsklauseln gewählt, um die Diskussion der Schüler stärker auf den Unterrichtsinhalt zu fokussieren, indem zunächst jeder für sich Gedanken verschriftlicht, bevor die Gruppenarbeitsphase beginnt. So soll die Gefahr unterrichtsfremder Gespräche im Gruppenarbeitsteil verhindert oder zumindest verringert werden.

In Anlehnung an Klafki² haben folgende didaktische Überlegungen für die Planung der heutigen Stunde eine zentrale Bedeutung:

Gegenwartsbedeutung

Die Schüler haben im Rahmen Ihrer Ausbildung Kontakt zu Prokuristen der eigenen Agentur oder zu Prokuristen der Geschäftspartner. Daher ist es für sie von Bedeutung, den Umfang dieser Vollmacht und deren Beschränkungen einordnen zu können, um Geschäftsprozesse nachvollziehen zu können.

² Jank, Werner; Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle 1991.

Zukunftsbedeutung

Ein großer Teil der Schüler dieser Klasse plant, auch nach Abschluss der Ausbildung im Bereich Marketingkommunikation zu arbeiten, einige streben sogar die Selbstständigkeit in diesem Bereich an. Somit ist es für diese Schüler auch zukünftig von Bedeutung, die Prokura und ihre Beschränkungsmöglichkeiten überblicken zu können, wenn es um die Erteilung von Prokura in ihrer persönlichen Berufstätigkeit geht.

Interessenslage der Schüler

Die Schüler haben das Modellunternehmen ‚Sample Events e.K.‘ ‚gegründet‘ und an diesem Unternehmen bereits die vorangegangenen Unterrichtsinhalte erarbeitet. Durch diese Konstante sollen sich die Schüler mit dem Unternehmen identifizieren. Über den Einstiegs-vortrag aus dem Umfeld dieser Agentur soll die Aufmerksamkeit der Schüler auf den Unterrichtsgegenstand gelenkt werden.

Methodische und mediale Entscheidungen

Der bildgestützte Lehrervortrag am OHP soll den Schülern auditiv und visuell ein konkretes Problem des Musterunternehmers Mark Sample und seiner Eventagentur ‚Sample Events e.K.‘ aufzeigen und dient in erster Linie der Motivation und Hinführung der Schüler zum konkreten Fall.

In der Analyse- und Planungsphase sollen die Schüler mit Hilfe der Kopfstandmethode die Möglichkeiten der Prokura-Beschränkung erarbeiten. Diese Methode wurde gewählt, um den Schülern über eine inverse Herangehensweise die Problemlösung zu erleichtern.

Für die Erarbeitung konkreter Beschränkungsklauseln in der Ausführungsphase wurde die Placemat-Methode (dt. ‚Platzdeckchen‘) aus dem kooperativen Lernen gewählt. Durch diese Methode soll eine zielgerichtete Kommunikation innerhalb der Gruppe gefördert werden.

Es soll möglichst allen Gruppen in der Bewertungsphase die Gelegenheit gegeben werden, Ihre Ergebnisse zu präsentieren. Sollte aus dem Verlauf des Unterrichts ersichtlich werden, dass aus zeitlichen Gründen nicht alle Gruppen präsentieren können, werden einige Gruppen gebeten, Ergänzungen zu den vorangegangenen Präsentationen zu machen, um der Diskussion in der Reflektionsphase Platz einzuräumen.

3 Ziele des Unterrichts

3.1 Gesamtziel der Unterrichtsstunde

Die Schüler sollen die Möglichkeiten der Beschränkung der Prokura ergründen, selbstständig in Gruppen konkrete Beschränkungsklauseln formulieren und begründen sowie die Position des Prokuristen bewerten.

3.2 Angestrebte Kompetenzerweiterungen

Fachkompetenz

- Die Schüler sollen die Möglichkeiten der Prokura-Beschränkung und die Folgen einer Kompetenzüberschreitung des Prokuristen erkennen, indem sie die These des Lehrervortrags überprüfen.
- Sie sollen Sachinformationen kombinieren, indem sie selbstständig konkrete Beschränkungsklauseln formulieren.
- Die Schüler sollen das Wesen der Prokura bewerten, indem sie in der Abschlussdiskussion die Position des Prokuristen im Umfeld von Geschäftsbeziehungen beurteilen.

Methodenkompetenz

- Die zielgerichtete Kommunikation in der Gruppe soll verbessert werden, indem die Schüler die ‚Placemat-Methode‘ als ein Instrument der effizienten Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung nutzen.

4 Verlaufsplan

Unterrichtsphasen	Sachinhalte	Methodische Hinweise	Medien/ Materialien
<i>Problemstellung</i>	Konfrontation mit einer Problemsituation: Beschränkung der Prokura?	Lehrervortrag	OHP Folie (Anlage 1)
<i>Analysieren und Planen</i>	These: Wenn einmal Prokura erteilt wurde, kann der Prokurist nach seinem Gusto entscheiden. Der Unternehmer hat keine Möglichkeit, sich davor schützen. Erarbeitung <ul style="list-style-type: none"> • Beschränkungsmöglichkeiten • Innen-/Außenverhältnis der Prokura • Konsequenzen von Kompetenzüberschreitungen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Keine für Dritten ➤ Haftung/arbeitsrechtliche Folgen für den Prokuristen ➤ Gesamtprokura als Beschränkungsmöglichkeit 	Unterrichtsgespräch (Kopfstandmethode)	Tafelbild (Anlage 2)
<i>Ausführen</i>	Schüler formulieren selbständig Klauseln für eine Prokura-Beschränkung mit Hilfe des Placemats. Diskussion und Einigung innerhalb der Gruppe über die drei wichtigsten Klauseln für die Beschränkung der Prokura aus der Eingangssituation.	Arbeitsgleiche Gruppenarbeit über Placemat – Methode	Arbeitsauftrag (Anlage 3) Arbeitsplakat (Anlage 4)
<i>Be- und Auswerten</i>	Die Schüler präsentieren und begründen Ihre Ergebnisse.	Schülerpräsentation	OHP, Folie (Anlage 5)
<i>Reflektieren</i>	Bewertung der Position des Prokuristen	Plenum	---

5 Anlagen

- 1 – Folie Eingangsvortrag
- 2 – Tafelbild
- 3 – Gruppenarbeitsauftrag
- 4 – Arbeitsplakat
- 5 – Erwartbare Schülerergebnisse
- 6 – Literaturhinweise

Sample Events e.K.

Events
on
Air...

Angestrebter
Agenturumsatz
2009: €300.000



Kosten?



Sample
Events e.K.

Paul Weiß
Chief Financial Officer

Prokurist

Sample Events e.K.
Eventweg 2
40000 Düsseldorf-Heerdt
Fon +(49)211-999999 Fax +(49)211-888888



Mark Sample



Kaufpreis: € 500.000

Anlage 2: Mögliches Tafelbild

Prokura- Schutz des Inhabers:

1. Gesamtprokura erteilen (wirksam im Innen-/Außenverhältnis)
2. Beschränkung der Prokura
 - a. Außenverhältnis
 - nicht möglich
 - Verträge bleiben gültig
 - b. Innenverhältnis
 - Beschränkung frei verhandelbar
 - Kompetenzüberschreitung:
 - arbeitsrechtliche Konsequenzen
 - Schadensersatz

Placemat-Methode: Beschränkung der Prokura

1. Finden Sie sich in Gruppen zu 4 oder 5 Personen zusammen.
2. Überlegen Sie in **Einzelarbeit**: In welchen Bereichen könnte eine Beschränkung der Prokura des Paul Weiß sinnvoll sein?

Nutzen Sie eines der äußeren Felder des vorliegenden ‚Placemats‘, um Ihre Gedanken zu sammeln. Bitte tauschen Sie sich in dieser Arbeitsphase noch nicht aus.

Sie haben genau **5 Minuten Zeit**.

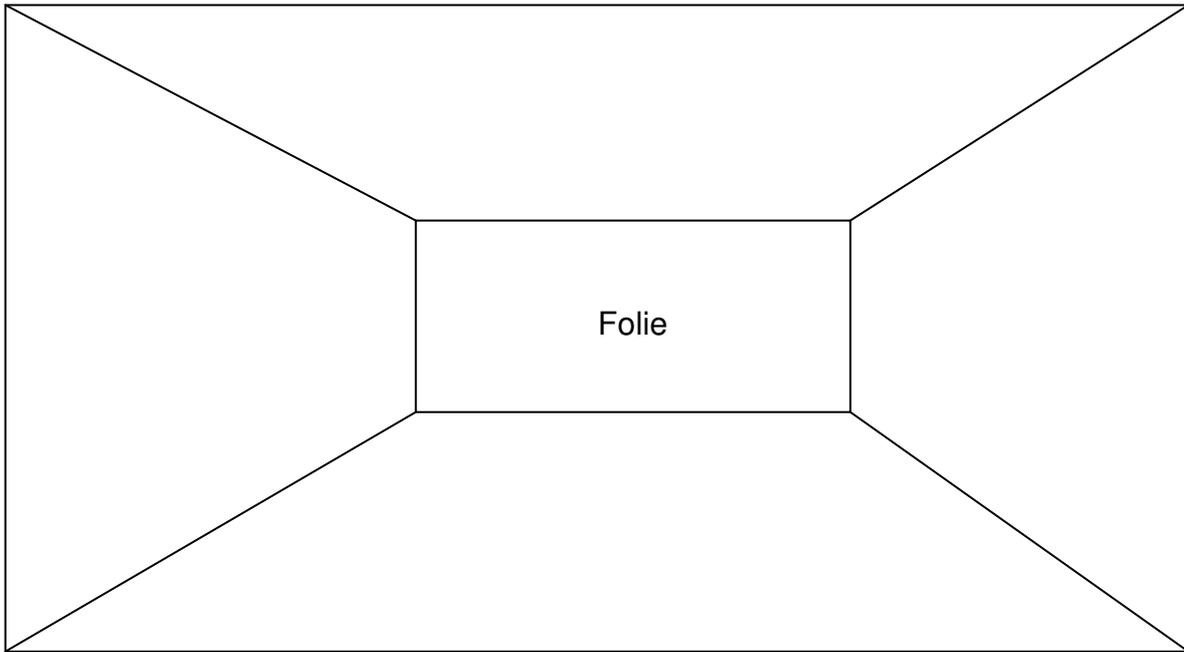
3. Diskutieren Sie Ihre Vorschläge in der **Gruppe** und einigen Sie sich auf 3 eindeutige Klauseln zur Beschränkung der Prokura.

Erstellen Sie eine Ergebnisfolie.

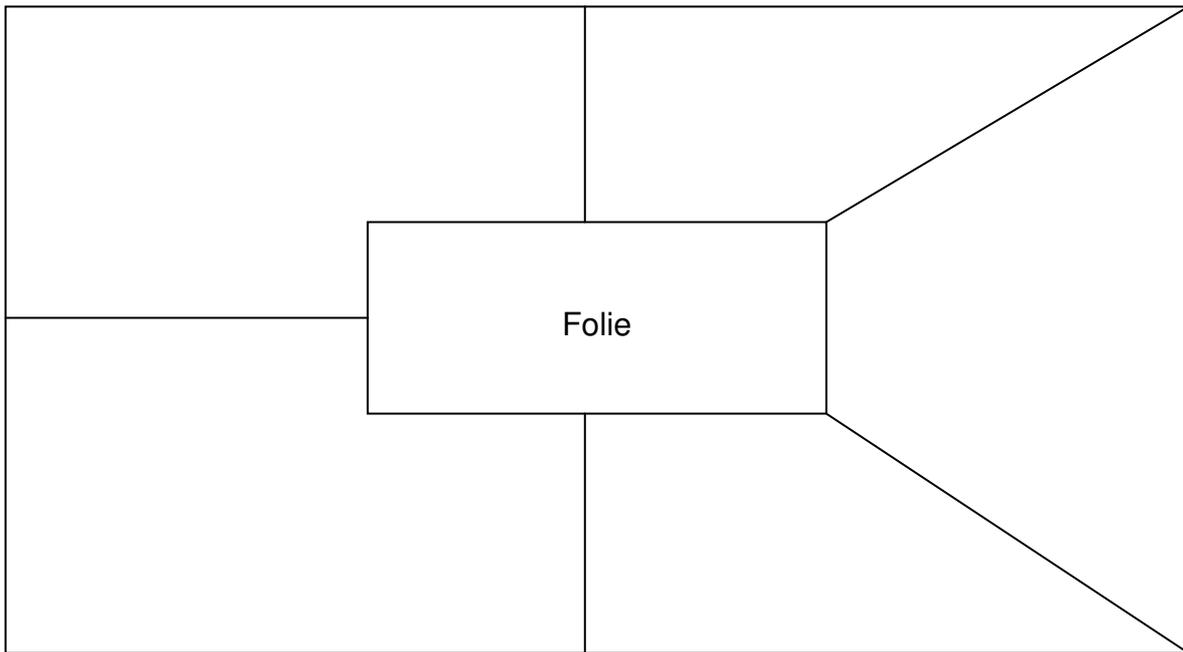
Sie haben dafür genau **10 Minuten Zeit**.

4. Stellen Sie Ihre Klauseln der Klasse vor und begründen Sie Ihre Entscheidung.

Anlage 4: Arbeitsplakate



Arbeitsplakat für Gruppen mit vier Gruppenmitgliedern



Arbeitsplakat für Gruppen mit vier Gruppenmitgliedern

Inhalt möglicher Beschränkungsklauseln

- Abschluss von Bankdarlehen bis zu einem Kreditvolumen von 50.000 €
- Kauf von Geschäftsausstattung bis zu einem Wert von 30.000 €
- Einstellung von Arbeitnehmern bei Überschreitung eines bestimmten Jahresbruttogehaltes (z.B. 60.000€)
- Abschluss eines Leasingvertrages, wenn die finanzielle Verpflichtung daraus jährlich ein bestimmtes Volumen überschreitet (z.B. 50.000 €) oder die Laufzeit des Vertrages eine bestimmte Dauer überschreitet (z.B. 5 Jahre)
- Generell: Verbot von Kündigungen
- Geschäftsabschlüsse nur im Rahmen dieses/seines Gewerbes
- ...

Anlage 6: Literaturhinweise

Literaturhinweise:

- Blank, Andreas et al.: Allgemeine Wirtschaftslehre für Medienberufe. Bildungsverlag EINS. Troisdorf. 2007.
- Brüning, Ludger; Saum, Tobias: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. NDS Verlagsgesellschaft. Essen. 2007.
- Hubert Reip et al.: Wirtschaftsgesetze. Textsammlung. Verlag Europa Lehrmittel. Haan-Gruiten. 2008.
- Jank, Werner; Meyer, Hilbert: Didaktische Modelle. Cornelsen Verlag. Berlin. 1991.

Vorläufiger Lehrplan für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen: Kauffrau/Kaufmann für Marketingkommunikation' vom 1.8.2006.

Didaktische Jahresplanung des Ausbildungsgangs ‚Kaufleute für Marketingkommunikation‘.